

rohinn" Schwann.  
 Montag den 17. Januar  
 "Saldhorn" stattfindenden  
**terhaltung**  
 it Glückshafen  
 hörigen, sowie alle Freunde  
 höflichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**  
 bei unserem Waisgeber Herrn.

**Hochzeit**

Januar ds. Js.  
 "Adler" dahier  
 aben mit der Bitte,  
 annehmen zu wollen.  
 piermeister,  
 cher, Wipfer.  
 r,  
 irr, Flößer.  
 Uhr.

**Konfranz Neuenbürg.**

Sonntag den 17. Jan. d. J.  
 nachmittags 3 Uhr  
 endet im Lokal (Schwanen)  
 die

**General-Versammlung**

der folgenden  
 Tages-Ordnung:  
 Jahresbericht,  
 Rassenbericht,  
 Neuwahlen,  
 Verschiedenes.

**Der Ausschuss.**

**Herres Mädchen,**

gut kochen kann, zur  
 ng eines Haushalts bei  
 dem Ehepaar nach Pforz-  
 badigt gesucht.

**Schmieds-Lehrlinge,**

**Heusen-Lehrmädchen,**

**Heusen-Lehrmädchen**

unter günstigen Beding-  
 angenommen.

**Carl F. Kappler,**

ein, Kronprinzenstraße 5  
 (am Bahnhof).

**Seytters**

**hulatlaf**

haben bei  
**C. Meeh.**

Ersteint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
 in Neue. Abzug K. 20.  
 Durch Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr K. 1.15;  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr K. 1.25; hiezu  
 je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
 Postämtern und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 10.

Neuenbürg, Samstag den 16. Januar 1909.

Anzeigenpreis:  
 die 5 gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 J.  
 bei Auskunfterteilung  
 durch die Exped. 12 J.  
 Reklamen  
 die 3 gesp. Zeile 25 J.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

67. Jahrgang.

**Kundschau.**

Der Reichstag, welcher nach den Weihnachtsferien am Dienstag den 12. Januar wieder zusammentrat, beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung nur mit der Erörterung von Petitionsberichten. — Am Mittwoch genehmigte der Reichstag den Gesetzentwurf über die Kontrolle des Reichshaushaltes in erster und zweiter Lesung. Dann wurde die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1907 erörtert, wobei man von Seiten des Zentrums und der Sozialdemokratie die begangenen Etatsüberschreitungen rügte; die Uebersicht ging an die Rechnungscommission. Es folgte die erste Lesung der Novelle zum Wechselstempelsteuergesetz nach, welche einige Milderungen der einschlägigen Strafbestimmungen und noch sonstige Neuerungen bringt. Nach ganz kurzer Diskussion beschloß das Haus, die zweite Lesung dieser Vorlage ohne vorherige Kommissionsbehandlung gleich im Plenum vorzunehmen. Zuletzt erörterte der Reichstag erstmalig noch den Gesetzentwurf, betreffend die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte; die Diskussion hierüber wurde auch am Donnerstag zunächst noch fortgesetzt.

Berlin, 15. Jan. Die Kommission des Reichstags für das Weingesetz erledigte heute den Rest des Entwurfs mit unwesentlichen Abänderungen. Die zweite Lesung soll am 26. Januar erfolgen.

Berlin, 15. Jan. In der Steuerkommission des Reichstags erklärte nach Aufnahme der Beratung über die Aushebung der Fahrkartensteuer Staatssekretär Sydow, der Vorschlag beruhe sowohl auf eigener Erfahrung der Regierungen, als auch auf den Wünschen des Publikums und werde aufrecht erhalten werden, wenn für Deckung des Ausfalls Ersatz geschaffen sei. Der preussische Eisenbahnminister bezeichnete diese Steuer nicht nur als unpopulär, sondern auch als ungerecht.

Zum persönlichen Schutze des Kaisers während der Anwesenheit des kaiserlichen Hoflagers in Berlin sollen ganz ungewöhnliche weitgehende polizeiliche Maßnahmen angeordnet worden sein. Es heißt, der Kaiser selbst habe diese verstärkten Schutzmaßnahmen anbefohlen. Inwiefern diese Meldung den Tatsachen entspricht, das muß indessen noch dahingestellt bleiben. Dagegen soll sich die weitere Berliner Nachricht bestätigen, wonach im Schoße der Reichsregierung vertrauliche Besprechungen darüber stattgefunden haben, wie es künftighin verhütet werden könne, daß Neußerungen des Kaisers, die nur für einen begrenzten Kreis von Personen bestimmt seien, in die breite Öffentlichkeit gelangten. Es wird versichert, daß das Ergebnis der Besprechungen binnen kurzem bekannt werden würde. Die bei Veröffentlichung der jüngsten Neujahrsansprache des Kaisers an die kommandierenden Generale begangene peinliche Indiskretion hat zweifellos den Anstoß zu dem erwähnten Vorhaben der Reichsregierung gegeben.

Berlin, 15. Januar. Kaiser Wilhelm hat der Königin von Italien den Luisenorden verliehen. Der „Popolo Romano“ bemerkt dazu: Dieser lebenswürdige und spontane Entschluß des befreundeten und verbündeten Herrschers wird von allen Italienern ohne Ausnahme mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen.

König Eduard von England wird anlässlich seines bevorstehenden Besuches am Berliner Hofe auch nach Dresden kommen, um dem Könige von Sachsen den ihm vom König Eduard verliehenen Hofenbandorden persönlich zu überreichen.

Wien, 14. Januar. Kaiser Franz Joseph empfing heute Nachmittag die Abordnung des preussischen Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in besonderer Audienz und nahm die Glückwünsche zu seinem Inhabersjubiläum entgegen. Der Kommandeur des Regiments, Oberst

Febr. v. Eisebeck, übermittelte diese und überreichte eine künstlerisch ausgestattete Guldigungsadresse, sowie eine künstlerische Jubiläumsgabe, bestehend aus einer 1 1/2 m hohen Bronzestatue auf einem Marmorsockel, die einen Fahnenträger des Regiments darstellt. Der Kaiser, der die Uniform seines preussischen Regiments trug, sprach seinen Dank aus und zog die Mitglieder der Abordnung in ein längeres Gespräch.

Die „Agence Havas“ verbreitet aus Konakry (Französisch-Guinea) folgende Meldung: Das südlberianische Zollkanonenboot „Carl“ hat vor Glocester einen deutschen, zur Wörmannlinie gehörigen Dampfer beschossen. Das Stationschiff in Kamerun ist nach Liberia abgegangen. Das neuterische Bureau erfährt dazu: Die „Carl“ steht unter dem Kommando des Kapitäns Bugge von der britischen Flottenreserve. Die übrigen Offiziere und das Maschinenpersonal sind ebenfalls britische Untertanen. Die „Carl“ ist von der Regierung Liberias angekauft und im September 1908 ausgefandt worden, um dem beständigen Vorkommen von Uebertretungen der Zollvorschriften Einhalt zu tun und zu verhindern, daß die liberianischen Häfen, die für den Handel nicht geöffnet sind, von Schiffen angelassen werden. — Notiz des Wolffschen Bureaus: Von deutscher Seite liegt darüber keine Nachricht vor.

Ein neues Mißgeschick der französischen Marine wird bekannt. Bei dem erst kürzlich reparierten Panzerkreuzer „Terrible“ hat sich ein neues Leck herausgestellt, das Wasser drang bereits in die Maschinenräume ein. Der Kreuzer mußte sofort ins Trockendock gehen; der Schaden soll beträchtlich sein.

Der vielgenannte marokkanische Scheik Kaisuli, der erst kürzlich vom Sultan Mulay Hafid zum Pascha von Sfar eingesetzt wurde, ist schon wieder in Ungnade gefallen und als Gefangener nach Fez gebracht worden.

München, 15. Jan. Der Kaiser hat dem Kgl. Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. Ritter v. Kiezl für die von ihm verfaßte Geschichte Bayerns den zum Andenken an den Vertrag von Verdun gestifteten Preis verliehen. Dieser Preis, der für das beste Werk, das im Bereich der deutschen Geschichte innerhalb 5 Jahren in deutscher Sprache erscheint und zum 18. Juni 1844 gestiftet worden ist, besteht aus einer goldenen Denkmünze nebst 1000 Talern in Gold.

Graf Hompesch, der Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Reichstage, hat im Alter von 83 Jahren einen Schlaganfall erlitten, der Lähmungserscheinungen an der linken Seite hervorrief.

Berlin, 15. Jan. Ernst v. Wildenbruch ist heute mittag gestorben.

Der deutsche Dampfer „Wangard“, der eine große Ladung Getreide an Bord hatte, ist auf dem Wege von Tacoma nach England bei Buenos Aires untergegangen. Der Materialschaden soll sich auf 1 600 000 M. belaufen.

In der Donnerstagnacht brachen 4 Arbeiter in Mainz in dem alten Festungswerke Bastion M ein und entwendeten 25 alte Kanonenkugeln. Als sie heute bei einem Trödler als Alteisen verkaufen wollten, wurden sie verhaftet.

Aus Hohenzollern, 15. Jan. Im Jahre 1908 wurden in Hohenzollern im ganzen 1160 Kreuzottern gefangen und getötet und dafür 348 Mark Prämien ausbezahlt.

Von der bad. Grenze, 12. Januar. Am Sonntag fand in Bad Eisenbach eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung statt, die sich mit einem neuen Eisenbahnprojekt befaßte, das den südlichen Schwarzwald dem Verkehr erschließen soll. Es handelt sich um eine Verbindung der Stadt Billingen mit der Station Titisee, also um Herstellung einer direkten Verbindung: Basel-Freiburg.

Titisee-Billingen-Stuttgart. Die geplante Bahn berührt von Billingen aus die Gemeinden Rinnach, Pfaffenweiler, Böhrenbach, Hammereisenbach, Bad Eisenbach, Titisee. Die Kosten sind auf 10 Mill. Mark berechnet, einschließlich zweier Tunnels von zusammen 2 Kilometer Gesamtlänge. Die beteiligten Gemeinden haben dem Plan kräftigste Unterstützung zugesichert.

Messina, 15. Jan. Heute ist ein 9jähriger Knabe aus den Trümmern eines Hauses hervorgekommen. Zitternd berichtete er mit schwacher Stimme, seine beiden Schwestern im Alter von 20 und 12 Jahren befinden sich ebenfalls lebend unter den Trümmern. Sogleich wurde das Rettungswerk fortgesetzt. Beide Mädchen wurden geborgen und an Bord des Dampfers Savoya gebracht. Sie erzählten, während der 19 Tage hätten sie von Zwiebeln, Wein, Olivenöl und Wasser gelebt. Ihre Mutter sei von den Trümmern erschlagen worden. Der Vater befinde sich in Amerika. Eine große Menschenmenge umstand den Ort, wo die außergewöhnliche Rettung erfolgte.

Beszprim (Ungarn), 14. Jan. Im Kohlenbergwerk von Aifa erfolgte heute infolge Kurzschlusses eine Explosion schlagender Wetter. Es gelang, das infolge schlagender Wetter im Aiftalder Kohlenbergwerk ausgebrochene Feuer zu lokalisieren und sämtliche Eingänge freizulegen. Von 240 eingefahrenen Bergleuten sind bisher 16 lebend und 45 tot geborgen worden. Es besteht Hoffnung, die übrigen zu retten.

Vor nicht langer Zeit wurde auf der Plantage „Greiz“ bei Morogoro mit zwei Schüssen eine Riesenschlange erlegt, die 6 1/2 Meter lang war. Beim ersten Schuß, den die Schlange erhielt, gab sie einen ausgewachsenen Buschbock von sich, ein Tier von ansehnlichem Gewicht, das die Schlange am Tage vorher verschlungen haben mußte. Die Wirkungen der Magensäure machten sich bemerkbar. Das Gehirn des Bodes hatte von der Hirnhöhle ab gemessen eine Höhe von 30 Zentimeter. Es befindet sich als eigenartige Jadotrophe im Besitze des glücklichen Schützen, des Plantagendirektors Eugen Hürstel.

Das Geheimnis des Koffers. Aus Poitiers wird berichtet, daß zwei Automobilisten einem Wirte in Savigny am Donnerstagabend einen ungewöhnlich großen Koffer zur Aufbewahrung gaben. Der Wirt, dem das verdächtig erschien, verständigte die Gendarmerie, die den Koffer öffnete und in ihm einen mit zwei Dolchen und einem Revolver bewaffneten Mann vorfand. Dieser wurde sofort verhaftet, auch die beiden Automobilisten wurden festgenommen, als sie später den Koffer wieder abholen wollten. Welche Pläne, die drei Männer verfolgten, konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Württemberg.**

Stuttgart, 14. Jan. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Art. 3 betreffend die fakultative Simultanschule fort. Der Berichterstatter Dr. Hieber berührte die Vermehrung des Bischöflichen Ordinariats, zu der Minister von Fleischhauer bemerkte, daß er dem Ordinariat nicht das Recht bestreite, Stellung zu nehmen, daß aber die Veröffentlichung, ohne die Antwort der Regierung abzuwarten, bedauerlich sei, weil dadurch die Verständigung erschwert werde und die Gegensätze verschärft würden. Das Ordinariat sei auch bei dem früheren Entwurf nicht gefragt worden. Das Konsistorium habe man nur als evangelische Ober Schulbehörde gehört, gleich dem katholischen Kirchenrat. Dem Bischof habe er im April vorigen Jahres selbst vertrauliche Mitteilungen über die wesentlichen Bestimmungen in der Aufsichtsfrage gemacht und der Bischof hätte etwaige Einwendungen sehr wohl geltend machen können. Dem Aufsichtsrecht der Kirche bezüglich der religiös-sittlichen Er-





ziehung der Kinder sei durch Art. 84 genügt. Die Regierung werde auch künftig den Angelegenheiten der katholischen Kirche Wohlwollen entgegen bringen, sich aber durch das Vorgehen des Ordinariats nicht abhalten lassen, auf dem von ihr als richtig erkannten Wege in den Schulreformen fortzuschreiten. Es sprechen noch die Mitberichtersteller Dr. Späth, ferner v. Gauß, der die volksparteilichen Anträge begründete, weiterhin Mülberger für die fakultative Simultanschule, worauf Gröber das Vorgehen des Bischofs in Schutz nahm und das Verhalten des Ministers unmodern und bürokratisch nannte. Die Parität sei nicht bewahrt worden und der Bischof habe nur seine Schuldigkeit getan, wenn er seine Uebereinstimmung mit dem katholischen Volke und den Abgeordneten zum Ausdruck brachte. Zum Schlusse sprach nochmals der Minister, der betonte, er werde sich durch die scharfen Angriffe Gröbers nicht abhalten lassen, das zu sagen, was im Interesse des Staates und seiner Stellung notwendig sei.

Stuttgart, 15. Jan. (Zweite Kammer.) In der heute fortgesetzten Beratung über Artikel 3 der Volksschulnovelle betr. die fakultative Simultanschule führte der Abg. Schrempf (D.P.) aus, der Entwurf bedeute die Festlegung der bisherigen Praxis und genüge jedem Bedürfnis. Die Simultanschule sei nicht charakterbildend und werde vom Volke abgelehnt; nicht eine einzige kleine Gemeinde habe darum petitioniert. Gerade die paritätischen Gemeinden hielten um des konfessionellen Friedens willen an der Konfessionsschule fest. Seine Partei gehe keinen Schritt über den Regierungsentwurf hinaus. Dr. Heber (D.P.) betonte, seine Partei habe allen Grund, an die Seite der Regierung und des Kultusministers zu treten, der in anerkennenswerter Weise die Hoheitsrechte des Staates gewahrt habe. Die Worte des Ministers würden im Lande freudige Zustimmung finden. Der Redner begründete dann nochmals seine Schwelung in der Frage der fakultativen Simultanschule. So wenig die Trennung vom religiösen und nationalen Standpunkt aus das Ideal sei, so wenig könne auf dem Schulgebiet die Konfessionsschule das allerletzte Ideal sein. Der Kommissionsantrag sei ein gangbarer Weg. Die volksparteilichen Anträge lehnte seine Partei ab. Heymann (Soz.) trat für die Simultanschule ein. Die Konfessionsschule verschärfe die Gegensätze und sei auch aus ethischen und schultechnischen Gründen

zu verwerfen. Die volksparteilichen Anträge seien ein geeignetes Mittel zum Uebergang. Minister v. Fleischhauer, der auf der Tribüne nur sehr schwer verständlich war, bestritt gleichfalls, daß der Entwurf die Simultanschule enthalte und erklärte es unter Zustimmung zu dem Antrag Späth als eine moralische Pflicht der Gemeinden, auch Mittelschulen für die Minderheitskonfession zu errichten. Der Minister sprach sich dann eingehend gegen die Simultanschule und damit auch gegen den Antrag der Kommission und die Anträge der Volkspartei aus. Die Frage sei so wichtig, daß die Rücksicht auf eine Minderheit nicht maßgebend sein dürfe. Auch vom Standpunkt der Gewissensfreiheit könne man diesen Anträgen nicht zustimmen, die in ihren Konsequenzen zu einer völligen Zersplitterung unseres Schulwesens, zu einer Einschränkung der Konfessionsschule und schließlich zur religionslosen Schule führen würden. Die Volksvertretung werde gut tun, den von Heymann angedeuteten ersten Schritt nicht zu tun. Die Rede des Ministers wurde wiederholt von Beifallskundgebungen des Zentrums begleitet. Käbel (D.P.) trat für den Kommissionsantrag ein. Rembold-Gmünd (Str.) wandte sich gegen den Minister, der von Anfang an mit aller Deutlichkeit hätte sagen sollen, daß seine Unterredung mit dem Bischof eine amtliche war. Der Bischof selbst habe diese Auffassung nicht gehabt. Er habe mit Recht die Interessen seiner Diözese öffentlich vertreten. Zu einem so scharfen Tadel seines Vorgehens sei kein Anlaß gewesen. Das Ordinariat habe keine Nachterweiterung der Kirche, sondern nur die Erhaltung des bisherigen Zustandes verlangt, nicht mehr, als was es für das katholische Volk für geboten erachte. Daß im Lande ein Bedürfnis nach der Simultanschule bestehe, müsse bestritten werden. — Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Stuttgart, 14. Jan. Nach einer Nachricht der „Militär- und Politischen Korrespondenz“ werden die Kaisermanöver, um Flurschaden nach Möglichkeit zu vermeiden, und mit besonderer Rücksicht auf den hochkultivierten Landstrich, in dem sie neuer in Aussicht genommen sind, erst in der dritten Septemberwoche, nämlich am 13. September, beginnen. Infolgedessen wird sich die Entlassung der Reservisten sowohl bei dem württembergischen, wie bei dem badischen Armeekorps, als auch der zweiten bayr. Division und einer Anzahl anderer süddeutscher

Truppenteile, namentlich bei der Kavallerie, um einige Tage verzögern.

Eßlingen, 15. Januar. Der Reichstagsabg. Seminarprofessor Wegel beging heute in aller Stille sein 30jähriges Amtsjubiläum als Theologe. Er ist an diesem Tage vor 30 Jahren als Pfarrer in Nacholsheim aufgezogen.

Eßlingen, 15. Jan. Der Neckar steigt seit gestern fortgesetzt, doch dürfte eine Ueberschwemmung vorerst nicht zu befürchten sein. Das im Neckar befindliche Eis ist vollständig abgegangen, ebenso ist der Schnee ganz geschmolzen. Der Landwirtschaft kommt die Durchfeuchtung sehr zu statten.

Heidenheim, 15. Jan. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr brannte die Aktienzieselei, Dampfzieselei Herbrectingen, vollständig nieder.

Vom Vorbachtale, 15. Januar. Das erste Gewitter in diesem Jahre ging gestern früh 6 Uhr hier nieder. Es war von Regen, Sturm und Hagel begleitet.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Loffenau, 14. Jan. (Korr.) Am letzten Freitag den 8. ds. Mts. fand die Beeidigung der neugewählten Mitglieder des Bürgerausschusses statt. Die Mitglieder wählten zu ihrem Vorsitzenden den seitherigen Obmann Emil Fieg, Gastwirt zur „Sonne“.

Calw, 13. Jan. (Biehmarkt.) Die Zufuhr zum heutigen Markt war durch schlechtes Wetter und eisige Straßen beeinträchtigt. Es waren zugebracht 90 Ochsen und Stiere, 70 Kühe, 74 Kälber und Jungvieh, 8 Kälber, 1 Färren; zusammen 243 Stück. Verkauft wurden 32 Ochsen und Stiere zu 760—1145 M., 24 Kühe zu 220—465 M., 31 Kälber und Jungvieh zu 120—460 M., 8 Kälber zu 55—110 M. An Pferden waren 6 Stück aufgestellt. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 232 Milchschweine, 81 Käuser; Erlös für erstere 25—43 M., für letztere 54—100 M. pro Paar. Handel schleppend.

#### Vorausichtliche Witterung.

Der Luftwirbel, dessen Drehpunkt seit gestern nicht viel weiter vorgedrückt und nunmehr unweit der südnorwegischen Küste angelangt ist, wird sich voraussichtlich spalten. Ein Teil wird gegen Galizien vorzudringen suchen und uns dann bewölkt, mäßig kaltes Wetter und Schneefälle bringen.

## Die Heimat über Alles.

Erzählung von Luise Kammerer.

4) (Kochbuch verboten.)  
Schweigend ging der Alte dem niederen Fischerhäuschen, dessen kleine Fenster weit über die See lugten, zu. Er fand es nicht ratsam, den Sohn noch mehr zu reizen. Willms entleerte den Kahn von der reichen Beute, wusch dann die Netze sorgfältig rein, knüpfte die gerissenen Maschen zusammen und hing sie an langen Stangen zum Trocknen auf. Hoch und schlant gebaut, an Wuchs einer jungen, stämmigen Buche gleich, trug er den Typus des Helden der nordischen Sage. Tiefblau war die Farbe der Augen in dem schön geschnittenen Kopfe, den üppiges, blondes Kraushaar bedeckte. Doch der Blick des Jünglings, der über die weite Wasserfläche schweifte, oder dem Flug einer Schar Silbermöven folgte, deren helle Schwingen sich blendend vom blauen Himmel abhoben, war ernst und gedankenvoll. Mächtiger und mächtiger wurde das Bogen und Brausen des Wassers. Am Firmamente erschienen vereinzelte weiße Streifen, die sich mehr und mehr verdichteten. Der junge Mann schüttelte unmutig das Haupt. „Noch einige Sonnentage mit klarem Wind, und die Boote wären unser gewesen,“ murmelte er grollend, „es soll nicht sein, mir tut's leid um die Alten, denn bei mir wird's heißen: loschlagen!“

Seine Arbeit war getan; so schritt auch er dem ärmlichen Heim zu. Bei seinem Eintritt erhob sich ein junges Mädchen von der breiten Holzbank, auf der es geruht, und hielt ihm grüßend beide Hände entgegen. Gelbbondes Haar, das in den Spitzen wie flüssiger Bernstein schimmerte, fiel in schweren Locken auf die zartgeschweiften Schultern herab und zwei helle, braune Augen lachten ihn freundlich an. An Geist und Körper eine Jungfrau, war ihr Wesen kindlich hold. Schön Ingeborg, des reichen Schiffs- und Bootbauers Jürgens Tochter, brachte manche Stunde im einfachen Fischerhäuschen zu, wenn sie auf ihrem unweit vom Fischerdorfe am Meere gelegenen Landhause weilte.

„Vater Jøens sprach von Eurem günstigen Fang, darf ich Glück wünschen, Willms?“ fragte sie freundlich.

„Schickt Euch Euer Vater, Ingeborg, um den

Wert der Beute zu taxieren?“ fragte er in herbem Spott.

„Denkt Ihr so gering von Ingeborg, so will ich künftig diese Schwelle meiden,“ entgegnete sie lachend, „mein Besuch galt dem braven Willms, der das Kind im Sturm und Unwetter dem toben- den Meere entriß, dem ich mein Leben danke allezeit!“

„Verzeiht, Fräulein, Euer Vater denkt anders darüber,“ erwiderte Willms herbe. „Die Ruffschale über unserem Kopfe klopft so bald um, Nachbar Willmers nimmt die alten Leute auf, wenn meine Marschordre kommt, aber die Boote müssen dem Vater bleiben, sonst kriegt's Dr. Jürgens mit mir zu tun!“

In Ingeborgs lieblichem Antlitze wechselte Blut mit Blässe. „Ihr seid hart und ungerecht,“ tief sie empört, „was weiß ich von dem Streite der Männer! Es ist nicht gut und edel von Euch, mich das Unrecht entgelten zu lassen!“

Unterdess hatte Frau Jøens den Tisch gedeckt und das frugale Mahl aufgetragen.

„Willst du mir den lieben Gast von der Schwelle treiben, Willms?“ fragte sie verweisend, „laß den schlimmen Handel ruhen, das Kind ist von anderem Schlage!“

In der Jungfrau Augen standen Tränen. „Dank für die gute Meinung, Mutter Edda,“ sagte sie herzlich zu der alten Frau, deren Züge Sorge und Kummer ausdrückten, „will's Gott, will ich Euch Beistand leisten. Der Vater ist zwar manchmal hart, aber er hat auch seine guten Seiten.“

Willms lachte spöttisch. „Der reiche Mann möchte ja ohne die Pachtgroschen der armen Fischer verhungern. Unsere Boote sind durch den hohen Zins längst dreifach abbezahlt, und noch immer bleibt die Kaufsumme in gleicher Höhe stehen.“

Der lichte, sonnige Glanz in Ingeborgs Augen war erloschen, das zarte Rot ihres Antlitzes zu Schnee erblichen, als sie mit scheuer Hast an dem erregten Jüngling vorüberreilen wollte. Er vertrat ihr den Weg.

„Fürnt mir nicht, Ingeborg, wenn ich Euch tränkte, aber ich spreche die Wahrheit. Euer Vater hat den Ruin des Fischerdorfs auf dem Gewissen. Als vor einigen Jahren der große Sturm die sämtlichen Boote vernichtete und wir Gott für das nackte Leben dankten, bot Euer Vater Hilfe. Wie ein Engel

erschien er uns, von Gott gesandt!“ Willms lachte höhnisch vor sich hin. „Zum Engel mit dem Schwerte wurde er, der die Menschen aus dem Paradiese treibt. Öffnet die Augen, Ingeborg, schaut um Euch; Ueberall die Armut im Dorfe, trotz dem Fleiße und der Redlichkeit der Bewohner. Herr Jürgens fragte nichts darnach, er fordert gleichen Pacht bei schlechtem oder gutem Fang, und die Boote sind noch immer sein. Wo früher Wohlhabenheit zu Hause war, trifft Ihr Not und Sorge!“

„Es ist nicht wahr, kann nicht wahr sein!“ kam es in dumpfer Verzweiflung von des holden Mädchens Lippen, warum habt Ihr mich damals nicht dem Meeresstürme preisgegeben, wenn Ihr mich heute so grauam vernichten könnt?“

„Ingeborg!“ Er erfaßte stehend ihre beiden Hände und hielt sie fest. „Wie ein Engel steht Ihr neben dem alten, finstern Mann, der nichts kennt, als sein Geld. Ziehe ich heute oder morgen, bleibe ich am Leben oder falle ich, Eure reinen Kinder- augen folgen mir überall. Sucht den Fluch in Segen zu wandeln, Ingeborg, daß er Euer reines Haupt nicht berührt! Nehmt dem Gold die Zauberkraft durch Euer Gebet. Denkt meiner als Eures ehrlichsten Freundes, wenn ich falle.“ Sein Blick hatte den Tisch gestreift, wo neben seinem Holzstühle ein breites Kuvert mit lgl. Siegel lag. Mutter Edda weinte leise in ihre blaue Schürze hinein und Vater Jøens machte sich am Fischgerät zu schaffen, um den Abschiedsschmerz zu bemeistern. Ingeborg hatte sich gesaft.

„Wahrheit ist nicht süße Frucht auf blinkender Schale dargereicht, Willms,“ sagte sie mit schmerz- lichem Lächeln, „daß ich Euch diese Erkenntnis danken muß, ist hart, doppelt hart, von Euren Lippen die Verdammung des Vaters zu vernehmen, und doch, ich weiß Euch Dank, Willms, bis zu meinem letzten Atemzug. Mein Segen möge Euch geleiten in den heiligen Kampf zum großen Werk der Befreiung. Nehmt das von der Freundin zur Erinnerung.“ Sie löste eine lange Locke aus den schweren, blonden Haaren und befestigte sie in einem kleinen, goldenen Medaillon. „Siegt oder fallt, ich werde Euch nie vergessen! Eure Worte sind auf guten Boden gefallen.“

— Fortsetzung folgt. —

Beta

W  
einen Ku  
lich Unte  
soll. De  
stelle für  
Kursleg

Zu  
selbständi  
berger n  
bei Begir  
leute, di  
Teilnehm

Rä  
Lustnau,  
An  
spätestens  
und Han  
lich sein  
Wohnort

Die  
teiligten  
St

St  
Am

werden an  
Ob. Eisen  
48  
588  
575  
199  
345  
15  
310  
645  
208  
380  
195  
105  
297

Den 1

St

Im  
König,  
Par  
mit dem i  
an

im Katha  
Haus ent  
Wacht  
drei sch  
seiner Lage  
Privatst  
Zu  
Schön

an

an

an

an

an

an





bei der Kavallerie, um

uar. Der Reichstagsabg. beging heute in aller Eile als Theologe. Er 30 Jahren als Pfarrer war.

Der Neckar steigt seit heute eine Ueberschwemmung sein. Das im Neckar bei Bismarck abgegangen, ebenso ist bei Bismarck. Der Landwirtschaft sehr zu statten.

Jan. Gestern abend zwischendie Aktienzigelei, Dampf- vollständig nieder.

15. Januar. Das erste Regeng, Sturm und Hagel

### K und Uragung.

(Korr.) Am letzten Freitag die Beerdigung des Bürgerausschusses statt. In ihrem Vorsitzenden den H. Fieg, Gastwirt zur

iehmärkt.) Die Zufuhr durch schlechtes Wetter mangelhaft. Es waren zugeführt, 70 Kühe, 74 Kälber, 1 Ferkel; zusammen 32 Ochsen und Stiere. Die Preise: Kühe zu 220-465 M., Kälber zu 120-460 M., Ferkel zu 10-15 M. An Pferden waren 6 im Schweinemarkt waren 81 Käufer; Erlös für letztere 54-100 M. Tend.

### Witterung.

Wetterpunkt seit gestern nicht viel von dem der südwestlichen Vorwärtigkeit spalten. Ein Wind bringen suchen und sind dann und Schneefälle bringen.

„Gefandt!“ Willms lachte und Engel mit dem Schwerte aus dem Paradiese Ingeborg, schaut um im Dorfe, trotz dem die der Bewohner. Herr

nach, er fordert gleichen gutem Fang, und die ein. Wo früher Wohlstand Ihr Not und Sorge! „Nicht wahr sein!“ kam es von des holden Mädchens mich damals nicht dem wenn Ihr mich heute

ste stehend ihre beiden Wie ein Engel steht Ihr Mann, der nichts kennt, heute oder morgen, bleibe ich, Eure reinen Kinder.

Sucht den Fluch in dem Gold die Zauberer denkt meiner als Eures ich falle.“ Sein Blick neben seinem Holzsticker H. Siegel lag. Mutter blaue Schürze hinein und in Fischgerät zu schaffen, zu bemeistern. Ingeborg

Frucht auf blinkender sagte sie mit Schmerz. Euch diese Erkenntnis wappelt hart, von Euren des Vaters zu vernennen, Dank, Willms, bis zu Mein Segen möge Euch Kampf zum großen Wert von der Freundin zur ne lange Locke aus den und befestigte sie in einem

„Siegts oder fällt, ich Eure Worte sind auf

folgt. —

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle. Kurs im Schiften.

Wir beabsichtigen in der Zeit vom 4. bis 17. Februar einen Kurs für Zimmerleute zu veranstalten, in dem hauptsächlich Unterricht im Schiften und in Kalkulation erteilt werden soll. Der Kurs findet unter der Oberleitung der Beratungstelle für das Baugewerbe in Lustnau, Oberamt Tübingen, statt. Kurslehrer ist der Zimmermeister Friedrich Kreh in Lustnau.

Zu den Kursen werden in erster Linie im Land ansässige, selbständige Handwerker und Gesellen zugelassen, Nichtwürttemberger nur, soweit der Platz reicht. Das Unterrichtsgeld, das bei Beginn des Kurjes zu entrichten ist, beträgt für Zimmerleute, die im Lande ansässig sind, 10 M., für die übrigen Teilnehmer 20 M.

Nähere Auskunft, besonders auch über die Unterkunft in Lustnau, erteilt der Kurslehrer unmittelbar.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurse sind bis spätestens 27. Januar bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein Name, Berufsstand (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf den Kurs hinzuweisen.

Stuttgart, den 5. Januar 1909.

Wojhsaj.

### Dennach.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag den 23. Januar ds. Js., vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald, Abt.: Ob. Eismertmann zum Verkauf gebracht:

- 49 Stück Tannen-Stammholz V. Kl. mit 17,12 Fm. VI. Kl. „ 84,33 „
- 588 „ „ „ „ „ „ „ „
- 575 „ „ „ „ „ „ „ „
- 199 „ „ „ „ „ „ „ „
- 345 „ „ „ „ „ „ „ „
- 15 „ „ „ „ „ „ „ „
- 310 „ „ „ „ „ „ „ „
- 645 „ „ „ „ „ „ „ „
- 203 „ „ „ „ „ „ „ „
- 380 „ „ „ „ „ „ „ „
- 195 „ „ „ „ „ „ „ „
- 105 „ „ „ „ „ „ „ „
- 297 „ „ „ „ „ „ „ „

Den 15. Januar 1909.

Schultheißenamt.  
Neuweiler.

## Haus-Verkauf.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Karl König, Sattlermeisters hier, bringe ich das Grundstück Parz. Nr. 269/3 7 a 88 qm Acker in Hausäckern mit dem im Jahr 1908 darauf erbauten Wohnhaus

am Montag den 18. Januar 1909, vormittags 11 Uhr

im Rathaus hier erstmals zur öffentlichen Versteigerung. Das Haus enthält im Erdgeschoß eine große Werkstatt, eine Waschküche und den Keller; im ersten und zweiten Stock je drei schöne Zimmer und eine Küche; es eignet sich wegen seiner Lage und des dazu gehörigen Bauplatzes sowohl zu einem Privatitz als auch zu jedem Gewerbebetrieb.

Zu weiterer Auskunft bin ich bereit.

Schönbürg D.M. Neuenbürg, den 11. Januar 1909.

Konkursverwalter:  
H. v. Bezirksnotar Schumacher.

**Sparsame Frauen Stricken nur Sternwolle**

Drangestern } feinste  
Blauwollwolle }  
Rotwollwolle }  
Violettstern } bester  
Grünstern }  
Braunstern }  
Sternwollen!

vor mit obigen Gewerkschaften der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik Bestellungen u. Handlungen nach.

## Wenn Sie

einen bekömmlichen, wohlschmeckenden und dabei doch billigen Kaffee trinken wollen, dann nehmen Sie halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Malzkaffee.

Kathreiners Malzkaffee ist schon in Paketen für 10 Pfg. zu haben.

Wer wäscht  
brauche nur

## Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

# Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

# Dixin:

Paket 25 Pfg.

## Henkel's Bleichsoda:

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Sella und Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges, halbstündiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiß, frisch u. duftig.

wie von der Sonne gebleicht!

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Die beste Waschlösung, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich in jedem Haushalt zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Böden und Wänden beim Hausputz etc.

Wildbad.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

## Rastenschlitten

(älteres Modell) passend auf Land ist billig zu verkaufen.

Fritz Krauß, Schmiedmstr.

Gräfenhausen.



2 Kühe samt Kalb

setzt dem Verkauf aus

Karl Gottfried Blanner.

Neuenbürg.

Eine kleine Wohnung hat zu vermieten

Emil Gengle, Schmiedmstr.

## Es gibt

kein besseres Hausmittel

## Husten

gegen jeden

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Karl Hill's allein echte Spitzwegetisch

## Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Karl Hill zu haben in Neuenbürg: G. Bärenstein Nachf. Kond. u. F. Hall; in Calmbach: W. Lohrer; in Döbeln: G. Haubensaf; in Herrnsdorf: G. Böhle; in Döbeln: J. Barth; in Löffenau: J. Zeltmann.

## Nach Amerika

VON

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässig. Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:  
Carl Pfister, Kaufmann  
in Neuenbürg.

Sof. Befreiung! Glänzende Anerkennungen, ärztl. empfohlen. — Alter, Geschlecht angeben. Brosch. umsonst.

## Bettläsigen

Institut

„Aesculap“

Stadtamhof 378a By.

## Vornehm

wirkt ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Badest. à St. 50 Pfg. bei: Karl Müller, Albert Kengert u. G. Lutzner, Neuenbürg.





Anmeldungen auf die  
**neue 4% bad. Staatsanleihe**  
 unkündbar bis 1918  
 nehmen wir bis einschliesslich 18. Januar zum Kurse von  
**101.70**  
 spesenfrei entgegen.

**Pforzheimer Bankverein (A.-G.)**

**Cognac Scherer**

Langen bei Frankfurt M. & Cognac.

Aleinige Niederlagen:  
**Pforzheim: Anton Heinen,**  
**Wildbad: Anton Heinen Nachfolger,**  
**Schömburg: Friedrich Mönch.**

**Fr. Seuser, Herrenalb**  
 empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-  
 Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu  
 Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterter  
 Offerte gerne zu Diensten.

**Jetzt ist die richtige Zeit**  
 Ostmoos zu verbessern und zu vermehren  
 durch gleichzeitiges Vergähren mit  
**Bapf's Haustrunk.**  
 Sicherstes Mittel, haltbaren, weinähnlichen  
 Most zu erzielen  
 100 Liter, mit ff. Weinbeeren M. 4.  
 100 Liter, mit feinsten Malagatrauben M. 5.  
 Franko Nachnahme. Ohne Zuder.  
 Genaue Anleitung gratis.  
**Erste Zeller Weinsubstanzenfabrik**  
**A. Zapf, Zell-Harmersbad.**

**Phil. Bosch, Wildbad,**  
 Telefon 32,  
 empfiehlt in großem Sortiment:  
**Tuch und Buckskin,**  
**Damenkleiderstoffe,**  
**Ausstener-Artikel,**  
 Uebernahme kompletter  
**Ausstattungen,**  
 Linoleum, Teppiche,  
 Läuferstoffe, Gardinen,  
**Herren- u. Damenwäsche,**  
 Trikotagen, Strumpfwaren,  
**Fertige Arbeitskleider,**  
**Jagdwesten, Lodenjoppen**  
**Belserinen.**

Billige Preise. Beste Bedienung.

Wer  
 sich oder seine Kinder von  
**Susten**  
 Seltsamkeit Katarrh Verschleim-  
 ung, Nierenkatarrh, Krampf-  
 und Nervenleiden befreien  
 will, kauft die ärztlich  
 erprobt und empfohlenen  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
 feinstmündendes Malz-Extrakt  
 notariell beglaubigte  
 5500 Zeugnisse hierüber.  
 Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brust-Extract**  
 Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:  
 W. H. Fieg, Frz. Andras  
 jr. und W. Nauher, Wild-  
 badstr. 213 in Neuenbürg  
 W. H. König in Herrenalb.

**Contobüchlein**  
 empfiehlt C. Mech.

Neuenbürg.  
 Morgen Sonntag  
 von 3 Uhr ab  
**Konzert,**  
 wozu höflichst einladet  
**G. Gaifer & „Waldeck“.**

Da ich in den nächsten Tagen  
 wieder einen **Waggon Mehl**  
 bekomme, empfehle ich folgende  
 Sorten:

**Weizenmehl**  
**Roggenmehl Nr. 0 u. 1**  
**Welschkornmehl**  
**Welschkornschrot**  
**ganzes Welschkorn**  
**Futtergerste**

und bitte um gef. Abnahme in  
 en gros und en detail.

**M. Gruber,**  
 Mehlhandlung Neuenbürg.

Schwann.

Wegen Geschäftsaufgabe ver-  
 kaufe ich ein größeres Quantum

**reiner Weine**

von 20 Ltr. ab und empfehle  
 mich zur geneigten Abnahme.

**Friedr. Aldinger,**  
 Händler.

**Schöne Röhre**  
 und Kalbinnen

setzt dem Verkauf aus  
 der Obige.

**Kostüme-Röcke**  
 werden wegen Aufgabe  
 des Artikels  
 zu jedem Preise  
 abgegeben.  
**E. J. Wolf**  
 Pforzheim,  
 Zerremerstraße 3.

**Schul-Schreibhefte**  
 empfiehlt C. Mech.

Seit  
 20 Jahren  
 übertrifft  
**MAGGI's Würze**  
 mit dem Kreuzstern  
 alle Nachahmungen  
 an Feinheit, Aus-  
 giebigkeit und Bil-  
 ligkeit.  
 Deshalb empfehle  
 ich stets das echte  
 Maggi.  
**Alb. Neugart.**

empfehlen

**Musik-Verein Pforzheim.**  
 Montag den 18. Januar, im Saalbau:  
**IV. KONZERT.**

**Die k. Hofkapelle Stuttgart.**  
 Leitung:  
 Generalmusikdirektor **Professor Max Schillings.**  
 Deklamation: **Emil Gerhäuser, Stuttgart.**

Vortrags-Ordnung:  
 1. Pastoral-Symphonie . . . . . Ludwig van Beethoven.  
 2. L'après-midi d'un faune . . . . . Claude Debussy.  
 3. Vorspiel zum II. Akt des Musikdramas  
 „Jugwende“ . . . . . Max Schillings.  
 4. Das Hengstlied . . . . .  
 5. Erntefest aus „Moloch“ . . . . .

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Beim Eintritt sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen.  
**Fremdenkarten,** ausnahmsweise auch für **hiefige**  
**Nichtmitglieder,** sind für 3 M. im Vorverkauf bei **Max**  
**Klemm** (Pforzheimer General-Anzeiger) und an der Abendkasse  
 zu haben.

Mit Beginn und während der Dauer eines Musik-  
 stückes werden Saal- und Galerietüren geschlossen.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung:  
 Vorlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!  
 Ernst Baumann, Limonadefabrik, Neuenbürg, Tel. 24.

**Eine angenehme Ueberraschung**  
 für viele Leute sind die hübschen, prak-  
 tischen Geschenke, die jedem Paket des  
 Bellschneisenpulvers „Goldperle“ be-  
 liegen. — Kaufen Sie nur Bellschne-  
 isenpulver „Goldperle“!  
 Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

**Chr. Schill**  
 Bauunternehmer  
 in Wildbad  
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik  
 und im Einzelverkauf ab Lager  
 Bahnhof hier  
 bei billigster Berechnung:  
**Falzriegel,**  
**gew. Ziegel u. Schindeln,**  
**ka. Portlandcement**  
 vom wirtl. Portlandcementwerk  
 Lauffen a. N.  
**Zement-, Steingug- u.**  
**Wandplatten,**  
**Sacksteine**  
 in allen Sorten und  
**Raminsteine,**  
**Schweinsteine**  
 und selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
 10, 12, 14 und 18 cm breit,  
**feuerfeste Sacksteine und**  
**Platten,**  
**Steingugröhren** in allen  
**Cementröhren** Licht-  
 weiten,  
**gemahl. Schwarzkalk**  
 in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
 Bei Wagenladungen ent-  
 sprechend billiger.

**Ball- und Cotillon-  
 Orden**  
 100 St. zu M. 6, 8, 12.—,  
 sehr vorteilhaft zu beziehen  
 durch  
**Moritz Gerwig, Pforzheim.**  
 Sämtliche Maskenartikel  
 in reicher Auswahl.  
**W. H. Peggelsquelle & Fereine.**

Eine gut erhaltene  
**Spezerei-  
 Ladeneinrichtung,**  
 mittlerer Größe, ist wegen  
 Wohnungsveränderung und Auf-  
 gabe des Geschäfts billig zu  
 verkaufen  
**Emil Ulmer, Kaufmann,**  
 Dietlingen bei Pforzheim.

**Gottesdienste**  
 in Neuenbürg  
 am 2. Sonntag nach dem Er-  
 wehnungsfest, den 17. Januar.  
 Predigt 10 Uhr (Matth. 3, 13—4, 11;  
 Lied Nr. 411):  
 Defan Uhl.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
 für die Töchter:  
 Stadtvikar Schlipf.  
**Mittwoch,** den 20. Januar, abends  
 7 1/2 Uhr Bibelfunde.  
**Freitag,** den 22. Januar, abends  
 7 1/2 Uhr Missionsstunde.